

# Hannover-Mühlenberg (Hanomag/Linden)

Zwischen dem 3. Februar und dem 6. April 1945 wurden etwa 500 Häftlinge aus dem Lager Laurahütte – einem Außenlager des KZ Auschwitz III (Monowitz) – in Hannover-Mühlenberg bei der Hannoverschen Motoren AG (Hanomag) zur Zwangsarbeit eingesetzt. Die überwiegend polnischen und ungarischen Juden mussten in zwei angemieteten Werkshallen vermutlich für die Rheinmetall-Borsig AG in der Produktion von Flakgeschützen arbeiten. Ein direkter Arbeitseinsatz für die Hanomag ist bis heute nicht eindeutig belegt.

Nach ihrer Ankunft richteten die KZ-Gefangenen in vierzehn Tagen die zuvor von Zwangsarbeitern genutzten Baracken her. Oft bereits körperlich sehr schwach, mussten die Häftlinge nach der Fertigstellung der Baracken sofort Schwerstarbeit in zwei Schichten verrichten. Mindestens 79 Gefangene starben infolge der harten Arbeitsbedingungen.

Das Lager in Mühlenberg wurde am 6. April 1945 geräumt. Die Häftlinge traten den „Evakuierungsmarsch“ ins Konzentrationslager Bergen-Belsen an, das sie am 8. April erreichten. Zahlreiche Häftlinge, die auf dem Weg vor Schwäche zusammenbrachen, wurden erschossen. Etwa 100 kranke und nicht mehr „marschfähige“ Häftlinge blieben zunächst in Mühlenberg zurück. Etwa 50 von ihnen fielen noch im Lager Erschießungen zum Opfer, bevor die letzten Häftlinge mit einem Lkw nach Bergen-Belsen gebracht wurden.

Lagerführer war SS-Oberscharführer Walter Quakernack, zuvor Leiter des Lagers Laurahütte. Er wurde nach dem Krieg für seine Taten in diesen beiden Lagern zum Tode verurteilt und in Hameln hingerichtet. Zur Wachmannschaft gehörten auch 40 Marinesoldaten.

**Der Arbeitseinsatzort der Häftlinge des Außenlagers Hannover-Mühlenberg 1982.**

*Foto: unbekannt. (ANg, 1982-974)*



**Bericht des ehemaligen Rapport-  
schreibers Gerhard Grande an die  
Vereinigung der Verfolgten des  
Naziregimes vom 9. April 1948.**

*(SAPMO-BArch, BY 5, V 279/66)*

Hannomag

Abschrift

Müglachung ist gleichbedeutend, mit  
außerbüro. Verwendung von  
Original von Albin Mautengamm

Hauptausschuß ehem. pol. Häftlinge  
Land Niedersachsen

aus. 157x.48. Wa

H a n n o v e r , Knappenort 7

9.4.48

An die VVN, Hamburg,  
Zonensekretariat

Ihr Zeichen 19b/Do.

Unser Zeichen Gr./Sch.

Betrifft: Eure Anfrage an die Kreisvereinigung der VVN,  
Celle-Stadt über das Lager M ü h l e n b e r g  
in der Nähe von Hannover.

Über obengenanntes Lager kann ich Euch Auskunft geben, da ich mich  
in diesem Lager bis zur Befreiung als Rapportschreiber befand. Das  
Lager Mühlenberg war ein Nebenlager des Konzentrationslagers  
Hamburg-Neuengamme. Es wurde Anfang 1945 eröffnet, als wir von dem  
KZ-Lager L a u r a h ü t t e über Mauthausen zur Hannomag überstellt  
worden sind.

Der Lagerführer war ein SS-Oberscharführer Walter Q u a c k e r -  
n a c k , beheimatet in Bielefeld, welcher im Mai 1945 vor dem  
Militärgericht in Celle stand und für seine Verbrechen zum Tode durch  
den Strang verurteilt wurde. Diesem Prozeß habe ich mit einem  
Kameraden, dem Friseur Daniel B l i t z b l a u aus Bergen, als  
Kronzeuge beigezogen. Da

Das Lager bestand aus zirka 500 bis 600 Häftlingen, vorwiegend  
jüdische Kameraden aller Nationen.

Im Februar 1945 erhielten wir mit einem Krankentransport, bestehend  
aus schwedischen Lazarettzügen (Autos) aus Hamburg-Neuengamme 242  
Kameraden hinzu. Selbige wurden überstellt mit dem Versprechen, in  
Erholung gebracht zu werden. Die meisten dieser Kameraden waren  
schwerkrank und verstarben unmittelbar nach ihrer Überführung an den  
Folgen der Körperschwäche. Es waren auch sehr viel holländische  
Kameraden darunter.

Am 6. April 1945 wurde dieses Lager nach Bergen-Belsen evakuiert.  
Die kranken Kameraden wurden durch Genickschuß getötet. Diese  
Kameraden hat der Hauptausschuß nach der Befreiung dann auf dem  
Ehrenhain des Seelhorster Friedhofes umgebettet.

Ich hoffe, Ihnen mit diesen Angaben gedient zu haben.

Mit kameradschaftlichem Gruß!

gez. Gerhard G r a n d e

## Überlebende berichten

**Der tschechische Überlebende Arnost Basch war im Februar von Auschwitz über das Mauthausener Außenlager Gusen nach Hannover-Mühlenberg gekommen.**

*[Das] Lager selbst befand sich ca. 3 Kilometer von der Fabrik entfernt und es bestand aus 8 Baracken, die von einem dichten, elektrisch geladenen Stacheldrahtverhau umzäunt waren. Eine Baracke diente als Lagerschreibstube und Wohnraum für die Wachmannschaft, eine Baracke als Küche und Wohnraum der Kapos, eine Baracke als Klosett und Waschraum und eine Baracke als Krankenbau. In den übrigen vier Baracken waren Häftlinge untergebracht.*

*Das Lagerleben unterschied sich durch nichts von dem in anderen Konzentrationslagern. Schwere Arbeit, Hunger, Kälte, keine Gesundheitspflege, schlechte sanitäre Einrichtungen, menschenunwürdige Wohngelegenheiten, schlechte Bekleidung, rohe, grausame Behandlung, Schläge usw.*

*Gearbeitet wurden 12 Stunden täglich in der Fabrik HANOMAG unter den schwierigsten Verhältnissen, [so] waren z.B. die Fabrikhallen durch Bombenangriffe ziemlich zerstört. [...] Alle Häftlinge litten unter unvorstellbarer Kälte. Drei Mal täglich gab es Fliegeralarm. Mit Stock- und Peitschenhieben wurden alle Häftlinge in die unterirdischen Kabelgänge getrieben. Dort mussten sie auch manchmal mehrere Stunden bei schlechter Luft und Feuchtigkeit (manche standen die ganze Zeit im Grundwasser) verbringen.*

Lagerkommandant war der ehemalige Kommandant von LAURA-HÜTTE, SS-Oberscharführer QUACKERNACK (hingerichtet), Rapportführer war SS-Rottenführer K r a m m. Außerdem waren noch 20 unbekannte SS-Männer als Wachmannschaft zugeteilt.

Der Lagerarzt war der ungarische Häftling Dr. H o r w i t z. [...] Die notwendigen Medikamente und Verbandzeug fehlte. [...] Es gab meistens Betriebsunfälle als Folge von Schlägen und viele hatten Durchfall. Das Revier bot Platz für ca. 40 Patienten, doch lagen dort auch [...] zwei in einem Bett. Täglich starben 5–8 Personen. Die Toten wurden in Papiersäcke verpackt und nach Hannover ins Krematorium gebracht.

Ende März 1945 fand einer der größten Luftangriffe auf Hannover statt, bei dem auch die Fabrik HANOMAG schwer beschädigt wurde. Das [...] kleine Lager wurde evakuiert.

Die Häftlinge verließen Hannover im sogenannten Todesmarsch, der zwei Tage dauerte. Von den ursprünglichen 400 Personen überlebten das Lager und den Marsch nur 254. Der Marsch ging in das Lager Bergen-Belsen, das am 15. April 1945 von der Britischen Armee befreit wurde.

**Transportliste vom 6. Februar 1945. Der tschechische Überlebende Arnost Basch wurde unter dem Namen „Ernst Basch“ als Nr. 18 geführt. Er stellte die Liste Hans Schwarz in Kopie zu seinem Bericht zur Verfügung. Woher Basch diese Liste hatte, ist nicht bekannt.**

*(ANg, NHS 13-7-5-3)*



Veränderungsmeldung für den 6. Februar 1945

Abgang: (überführt vom Nebelager G u s e n nach dem K.L. Neuengamme)

1.	Abrahamowicz	Simon	9.11.99	Marmarosziget	122572	Rum. Jude
2.	Ador	Henryk	17.11.22	Reichshof	122573	Pole Jude
3.	Adler	Dawid	28.7.25	Marmarosziget	122574	Ung. Jude
4.	Adler	Henryk	30.3.22	Jalco	122575	Pole Jude
5.	Adler	Naftali	7.8.15	Dabrowa Tarn.	122576	"
6.	Aleksandrowicz	Heinz	16.9.23	Wien	122578	DR. Jude
7.	Allegro	Abraham	3.5.14	Amsterdam	122579	NL. Jude
8.	Amsterdam	Adolf	9.1.26	Kassa	122580	Ung. Jude
9.	Amsterdam	Natan	15.9.02	Ozajkowo	122583	Pole Jude
10.	Atlan	Julien	6.6.28	Paris	122585	Franz. Jude
11.	Audran	Emile	18.4.04	Hennebont	122586	Franz. Sch.
12.	Auerbach	Oskar	16.3.07	Wien	122587	Staatl. Jude
13.	Ausländer	Jakob	14.1.24	Turijerakow	122588	Ung. Jude
14.	Bach	Lejba	2.6.20	Krasnik	122589	Pole Jude
15.	Bart	Moses	9.1.20	Rymanow	122590	"
16.	Bartement	Aime	9.4.26	Frizon	122591	Franz. Sch.
17.	Basch	Esla	18.12.19	Marmarosziget	122592	Ung. Jude
18.	Basch	Ernst	2.7.03	Prag	122593	Tsch. Jude
19.	Beigel	Simon	15.2.05	Stanislaw	122596	DR. Jude
20.	Bennle	Jacques	11.11.06	Brüssel	122598	Belg. Jude
21.	Bennabi	Maurice	21.1.09	Saloniki	122599	It. Jude
22.	Beneussan	Robert	24.1.13	Smyrna	122600	Franz. Jude
23.	Berger	Kurt	15.6.25	Wien	122601	DR. Jude
24.	Berger	Leopold	12.1.98	Budapest	122602	DR. Jude
25.	Berger	Manuel	4.11.06	Paris	122603	Franz. Jude
26.	Berger	Mozes	1.3.25	Munkacs	122604	Ung. Jude
27.	Berger	Rene	24.10.04	Paris	122605	Franz. Jude
28.	Bergsman	Jacques	26.1.23	Wien	122606	NL. Jude
29.	Bieber	Ludwig	12.9.11	Rath	122608	SV. DR.
30.	Elsabalg	Moses	27.1.07	Rozwadow	122610	Pole Jude
31.	Elisblau	Daniel	7.7.09	Zdunska Wola	122611	"
32.	Fejmalgrin	Freim	1.10.21	Slupia Nowa	122616	"
33.	Berensztajn	Fajwel	17.6.23	Janow	122618	"
34.	Berensztajn	Jozef	4.2.25	Krasnik Lubelski	122619	"
35.	Boruchowicz	Szmul	15.11.99	Stepnice	122620	"
36.	Brach	Herman	26.9.11	Satumar	122622	Ung. Jude
37.	Brafman	Szaja	24.2.04	Krasnik	122623	Pole Jude
38.	Breitman	Kiwa	1.1.21	Kielce	122624	"
39.	Brilleman	Levy	23.12.09	Amsterdam	122625	NL. Jude
40.	Brilleman	Sanson	16.10.09	Amsterdam	122626	"
41.	Bron	Israel	6.3.25	Bochnia	122627	Pole Jude
42.	Bren	Josef	5.12.26	Janow L.	122628	"
43.	Brouwer	Alexander	21.4.23	Amsterdam	122630	NL. Jude
44.	Bukspan	Herman	15.11.09	Staszow	122631	Pole Jude
45.	Bulin	Albert	28.9.99	Wien	122632	DR. Sch.